

IM PSYCHOCHECK

Liebe macht BLIND

ROSA SEHEN. Wenn Liebende die rosarote Brille aufhaben, dann sehen sie nur, was sie sehen wollen. Ob Liebe wirklich blind macht? Das haben wir mit Coachin Nicole Siller geprüft.

IM VOLLRAUSCH

„Der Liebende wird blind in Bezug auf den Gegenstand seiner Liebe“ – das war der Satz, aus dem sich „Liebe macht blind“ entwickelt hat. Er stammt von Platon, ist also rund 2.400 Jahre alt. „Was auf jeden Fall immer blind macht, ist das Verliebtsein“, meint Coachin Nicole Siller (lebendich.at). Menschen, die verliebt sind, erleben einen Hormonausschüttungsrausch und sind – rein biochemisch gesehen – richtig gestresst. „Das gibt auch viel Energie, und diese Phasen sind wichtig, um zu erkennen: Was wünsch ich mir wirklich?“, meint Siller. „Man projiziert dann nämlich alles, was man sich wünscht, in den anderen hinein.“

DIE NEUE LIEBE BESCHÜTZEN

Diese „Blindheitsphase“ am Anfang ist gut und wichtig, sind sich Expertinnen einig. Denn einerseits braucht es sie oft, damit Annäherung überhaupt passieren kann, und andererseits wirkt sie auch als Schutz gegenüber Angriffen oder Kommentaren von außen. „Wenn man verliebt ist, will man nichts hören, was die eigene Sicht verändern könnte“, sagt Siller. „Als gute Freundin muss man auch überlegen: Mag ich vielleicht den neuen Partner nur nicht, obwohl er meiner Freundin gut tut? Dann habe ich ihre Wahl zu akzeptieren. Oder tut er ihr nicht gut – dann kann man sie schon vorsichtig fragen, ob es ihr eh gut geht.“

DIE BRILLE RUNTERTUN

Nach dem Verliebtsein kommt oft die Liebe – und mit ihr ein bisschen Ernüchterung und der Realitätscheck. „Ohne die ‚Blindheit‘ stecken wir gemeinsam ab: Welche Werte haben wir wirklich gemeinsam, was ist super, was nicht, was wollen wir, was nicht?“, erklärt Siller. Der Blick weitet sich wieder; Dinge, die vorher ausgeblendet wurden, werden sichtbar und man findet wieder ein bisschen zurück zu sich selbst.



LIEBE MIT DEM BLINDEN FLECK

Nicht nur Verliebtsein, auch die Liebe könne manchmal blind machen, meint die Coachin. „Zum Beispiel dann, wenn ich in der Beziehung zu viel Verantwortung abgebe.“ Denn wer darauf wartet, vom Prinzen, der Prinzessin gerettet zu werden, und glaubt, dann sei in seinem Leben automatisch alles gut, macht sich abhängig und wird blind sich selbst gegenüber. „Liebe kann erst funktionieren, wenn man mit sich selbst im Reinen ist. Sich selbst zu lieben, für sich sorgen zu können, das sind Grundbedingungen, um jemand anderen lieben zu können.“

„Die ‚Blindheit‘ am Anfang ist gut – dann spürt man, was man sich wünscht.“

LIEBE MACHT SEHEND

So, wie Liebe blind machen kann, könne sie auch sehend machen, meint Nicole Siller, denn sie erlaubt uns, schöne Seiten an etwas oder an jemandem zu erkennen und wertzuschätzen. „Da schaue ich dann mit ganz viel Wohlwollen drauf, und jemandem gegenüber, den ich liebe, bin ich viel geduldiger oder unterstützender.“ Damit erklärt sich auch, dass alle Eltern die tollsten Kinder der Welt haben. „Wie bei allem kommt es natürlich auf die richtige Dosis an“, relativiert Siller. „Wenn ich meine Kinder liebe, gebe ich ihnen neben der Wertschätzung auch eine gewisse Bodenhaftung mit.“